



Wer führt die Schulung durch?

Die Asthmaschulungen werden von einem interdisziplinären Team, bestehend aus Pädagogen, bzw. Psychologen, Physiotherapeuten, Kinderkrankenschwestern und Kinder- und Jugendärzten durchgeführt.

Unabhängig von den Asthmaschulungen können Kinder auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten in der allergologisch-pulmonologischen Ambulanz der Kinderklinik zur weiteren Diagnostik (Lungenfunktion, Allergietests, Provokationstests etc.) vorgestellt werden.

Ambulanz: Telefon: 08331/70-2300

Neben den Asthmaschulungen werden vom Kinderschulungszentrum der Kinderklinik folgende weitere Schulungen angeboten:

Neurodermitis:
Alena Konefal Telefon: 08331/8334025,

Adipositas:
Sandra Ballenberger Telefon: 08336/8139974

Diabetes:
Daniele Weiher Telefon: 08331/70-2649

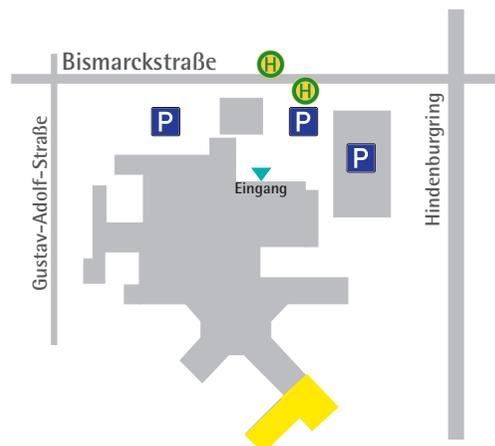
Wann? Die Schulung erfolgt an zwei Wochenenden, jeweils Freitagnachmittag und Samstagvormittag.

Wie? In Kleingruppen von sechs bis sieben gleichaltrigen Kindern, bzw. Jugendlichen, und deren Eltern.

Wo? Im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) des Klinikums Memmingen, Bismarckstraße 23. Der Weg zu den Schulungsräumen ist ausgeschildert.

Anmeldung und Kurskoordination:

Kinderkrankenschwester und Asthmatrainerin
Bianca Hefele Telefon: 08331/960499
E-Mail: Bianca.Hefele@klinikum-memmingen.de





Ihr Kind hat Asthma

Ihr Arzt hat bei Ihrem Kind Asthma bronchiale diagnostiziert. So wie Ihnen geht es vielen Familien in Deutschland, da Asthma bronchiale die häufigste chronische Erkrankung im Kindesalter ist. Circa 10 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind davon betroffen.

Erste Atembeschwerden treten bei vielen später asthmapatienten Kindern schon im Kleinkindalter im Rahmen von Atemwegsinfekten auf und werden anfangs als "spastische" oder "obstruktive Bronchitis" bezeichnet. Später treten Husten und Atemnot mit pfeifender Ausatmung, die Hauptsymptome des Asthma bronchiale, auch unabhängig von Infekten auf, oft auch nachts und nach körperlicher Anstrengung.

Durch eine gesteigerte Empfindlichkeit des Bronchialsystems kommt es zu einer entzündlichen Verdickung der Schleimhaut, Produktion von vermehrtem Schleim und einer Verkrampfung der Bronchialmuskulatur. Dabei können sowohl Allergien als auch unspezifische Auslöser wie Infekte, kalte Luft, körperliche Belastung oder Zigarettenrauch zu einer Verengung der Atemwege und damit zu asthmatischen Beschwerden führen. Viele Kinder leiden unter einer Allergie gegen Hausstaubmilben, seltener auch gegen Tierhaare oder Blütenpollen.

Warum ist eine Asthmaschulung sinnvoll?

Oft ist es im Praxisalltag leider nicht möglich, ausreichend lange Zeit für Gespräche zu finden, sowie alle Fragen zum Asthma bronchiale und der nötigen Therapie zu beantworten. Durch die Asthmaschulung wollen wir Ihnen und Ihrem Kind helfen, mehr über das Asthma bronchiale zu erfahren. Wir wollen Ihnen neue Wege im Umgang mit dieser Erkrankung aufzeigen.

Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder selbst besser verstehen, was in ihnen vorgeht und mehr Selbstständigkeit im Umgang mit der Erkrankung erlernen.

Das Verhalten in Notfallsituationen und der Einsatz von schnell wirksamen Medikamenten müssen ausführlich besprochen und geübt werden, um im Falle einer akuten Atemnot besonnen und richtig reagieren zu können. Gut informiert und optimal behandelt zu sein, wird Sie sicher machen und Ihnen die Angst vor der Diagnose Asthma nehmen. Es wird möglich, sich darauf einzustellen, mit ihr zu leben und sie richtig zu behandeln.



Wie wirkt mein Medikament?



Welche Themen werden in diesem Training behandelt?

In kleinen Gruppen von sechs bis sieben Familien werden sowohl für die Eltern als auch für die Kinder spielerisch mit viel Spaß und dem Alter der Kinder entsprechend folgende Inhalte vermittelt:

- Information über die Erkrankung und deren Auslöser und Ursachen
- Erlernen von Notfallmaßnahmen/ Notfallmanagement
- Information über die Wirkprinzipien der Medikamente und der Inhalationstechniken
- Förderung der Selbstwahrnehmung und größere Selbstständigkeit im Umgang mit der Erkrankung
- Unterstützung bei der psychischen Krankheitsbewältigung auf der persönlich-individuellen und der familiären Ebene
- Entspannungsübungen
- Erfahrungsaustausch mit anderen betroffenen Familien